

# Positionen zum Thema „Klimaschutz und Energiewende“

Umweltgruppe Markdorf

Stand 16.2.2019

---

## Unsere Kinder haben es längst verstanden, wir müssen endlich handeln

Wir dürfen Sie nicht enttäuschen!

Daher forcieren wir nachhaltige Energiekonzepte für mehr Umweltschutz und eine gesicherte Zukunft unserer Kinder.

### Unser aller Zukunft hängt stark vom Klimawandel ab

Das Pariser Klimaabkommen von 2015, das auch von Deutschland ratifiziert wurde, verpflichtet alle Staaten, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis zum Jahr 2030 um 55% und bis 2050 um 85%-95% zu reduzieren.

Deutschland hat im Zeitraum 1990 bis 2017 eine Reduzierung von 27% erreicht, das sind 1% pro Jahr. Viel zu wenig, viel zu langsam. Das Zwischenziel, bis zum Jahr 2020 35% Reduzierung zu erreichen, verfehlen wir stark. Wissen und Technik sind inzwischen vorhanden und erprobt. Nur wenn wir alle auch kommunal entsprechende Maßnahmen bald und beherzt umsetzen, besteht die Chance, die Klimaerwärmung auf die in Paris vereinbarten 1,5 C zu begrenzen.



Ziele gemäß Pariser  
Klimaschutzabkommen

- 40 % bis 2020  
- 55% bis 2030  
- 85% - 95% bis 2050

Reduzierung  
CO<sub>2</sub>-Ausstoß

Für Markdorf wollen wir im Gemeinderat daher unverzüglich durchsetzen:

### Klimaschutzprogramm Markdorf

Beitritt zum European Energy Award (eea), dem umsetzungsorientierten Energie- und Klimaschutzsystem, mit dem Städte, Gemeinden und Landkreise systematisch und effizient die Energiewende für ihre Kommune voranbringen. Dabei geht es um drei Kernpunkte

1. **Energieeinsparung**
2. **Effiziente Nutzung von Energie und**
3. **Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien**

In der Systematik des eea werden vom Energieteam ( bestehend aus Mitarbeiter der Stadt-Verwaltung, aus Fachexperten und aktiven Bürgern und Gruppen) mit Unterstützung von erfahrenen eea-Beratern, ein zukunftsorientiertes Energie- und Klimaschutzkonzept für unsere Gesamtgemeinde erarbeitet.

### Kommunales Energiemanagement

Um die Energiebilanz unserer Stadt stetig zu verbessern, wollen wir, dass Markdorf ein kommunales Energiemanagement einführt. In einem jährlichen Energiebericht werden dann die Fortschritte der Stadt im sparsamen Umgang mit Heiz- und Stromenergie sowie des Wasserverbrauchs dokumentiert. Daraus werden wiederum weitere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bei städtischen Liegenschaften abgeleitet und umgesetzt. Die Senkung des Energieverbrauchs bei den städtischen Liegenschaften ist dabei das oberste Ziel. Vorbildfunktion und Bewusstseinsstärkung bei den Themenfelder Klimaschutz und

Klimaanpassung sollen die Bürger/Innen motivieren, den Weg der kommunalen Energiewende mitzugestalten. Unser Ziel als nachhaltig wirtschaftende Kommune ist es, möglichst wenig Energie zu verbrauchen und langfristig den erforderlichen Energiebedarf aus erneuerbaren Quellen zu decken. Diese ehrgeizigen Ziele können nur erreicht werden, wenn der Verbrauch vor allem von fossilen Brennstoffen in den Gebäuden der Gemeinde in erheblichem Umfang gesenkt wird. Neben der energetischen Gebäudesanierung ist das Verhalten der Nutzer Schlüssel zum umweltschonenden Betrieb des Rathauses, der Schulen, Kindergärten und sonstigen kommunalen Gebäude.

Seitens Umweltgruppe wollen wir besonders nachfolgende Maßnahmen schnell zur Umsetzung bringen:

### **Neue Gebäude nur noch ohne CO<sub>2</sub>-Ausstoß im späteren Betrieb**

Neue, öffentliche Gebäude werden als Plus-Energiehaus gebaut.

Der Verkauf von städtischen Grundstücken ist gekoppelt an Bauausführung als Null-Energiehaus oder besser. Das bisherige Markdorfer Förderprogramm wird attraktiver gemacht um die privaten Käufer stärker finanziell beim Klimaschutz zu unterstützen.

### **300 Sonnendächer-Programm**

In Markdorf gibt es noch viele gut geeignete Dächer, die bislang nicht zur Energieerzeugung genutzt werden.

Durch ein gezieltes Programm und städtische Förderung wollen wir erreichen, dass bis 2022 mindestens 300 weitere Dächer in Markdorf Strom produzieren. Moderne Steuerungstechnik und der Einsatz von z.B. PV-Quartierspeichern (zentraler, gemeinsam genutzter Stromspeicher) und E-Ladestationen, können wichtige Beiträge zur Energiewende und Stromnetzstabilität für Markdorf leisten.

### **Junge Klimaschützer fördern**

Es ist uns ein Anliegen, junge Menschen für den Klimaschutz, umweltbewusstes und nachhaltiges Verhalten zu begeistern, ohne ihnen ein weiteres „Programm“ neben KiGa und Schule aufzubürden.

Es ist uns wichtig, nötige Schritte mit ihnen zu erarbeiten, um sie dafür zu gewinnen. Erlebnispädagogik wäre ein geeignetes Mittel hierzu, z.B. Stadtrally mit Geocaching und attraktiven Preisen.

### **Weitere Maßnahmenbeispiele die wir unterstützen:**

\* Beitritt zum Klimaschutzpakt des Landes (wie z.B. Oberteuringen, Tettngang, ..)

[https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/4\\_Klima/Klimaschutz/Zweiter Klimaschutzpakt 2018-2019.pdf](https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/4_Klima/Klimaschutz/Zweiter_Klimaschutzpakt_2018-2019.pdf)

[https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/4\\_Klima/Klimaschutz/Klimaschutzpakt Formular unterstuetzende Erklaerung.pdf](https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/4_Klima/Klimaschutz/Klimaschutzpakt_Formular_unterstuetzende_Erklaerung.pdf)

[https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/4\\_Klima/Klimaschutz/Klimaschutzpakt Unterstuetzer Karte .pdf](https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/4_Klima/Klimaschutz/Klimaschutzpakt_Unterstuetzer_Karte.pdf)

**\* Aufnahme ins Netzwerk 100ee (<http://www.100-ee.de>) anstreben.**

Mit beiden Maßnahmen vernetzen wir uns mit bereits im Klimaschutz erfolgreichen und aktiven Kommunen und können so auch in den Genuss von zusätzlichen Fördermitteln des Landes BW kommen.

**\* Ab sofort jede Fahrzeuganschaffung für unsere Kommune nur noch als E-Fahrzeug.**

Ausnahmen: Sonderfahrzeuge (z.B. Feuerwehr, Forst, ..), solange diese noch nicht in E-Version verfügbar sind; dann jedoch als Leasingfahrzeug oder gebraucht.

\* Energetische Sanierung älterer Gebäude mit hohem Heizenergie-Verbrauch.

Zielquote==> Bestandssanierung von 1% p.a., jährlich um 1% steigend auf 5% p.a..

**\* Unterstützungsprogramm für Immobilienbesitzer installieren.**

\* Einsatz eines von der Stadt beauftragten Sanierungsmanagers, der die Eigenheimbesitzer konkret für deren Immobilie bzgl. Energieeffizienz und Förderung berät und unterstützt.

\* **Integriertes Quartierskonzept**, in dem für die jeweiligen Quartiere (Nachbarschaften) energetische Maßnahmen definiert und deren Umsetzung initiiert wird.

\* **Sanierungskarawane**, Projektgruppe Gebäude-Sanierung und/oder Sanierungsmanager, städtische Zuschüsse für Klimasanierung.

**\* Umstellung städtischer Strombezug auf 100% Grünen Strom mit Herkunftsnachweis.**

\* **Nächste Stromkonzessionsvergabe verknüpft mit 100% erneuerbarer Energie im städtischen Stromnetz.**

**\* Bezuschussung ÖPNV-Jahrestickets für alle Markdorfer.**

**\* Kommunales Engagement zur Absicherung der Energieversorgung für alle Bürger Markdorfs.**

Um nach Abschaltung der Atom- und Kohlekraftwerke weiter eine sichere Stromversorgung in Deutschland zu haben, müssen auch lokal alle Möglichkeiten genutzt werden, so viel Strom als möglich vor Ort selbst zu gewinnen. Neben dem Klimaschutz und Versorgungssicherheit hat dies den sehr wertvollen Nebeneffekt, dass der lokale Wertschöpfungsanteil steigt und der Geldabfluss an Externe reduziert wird.

Maßnahmenbeispiele hierfür:

- Beteiligung der Stadt Markdorf an einer neuen, regionalen Windkraftanlage. Empfohlen wird Beteiligung über regionalen Energie-Spezialisten solarcomplex, Singen.
- 300-Sonnendächerprogramm (bereits oben ausgeführt).
- Stromerzeugung in Blockheizkraftwerken, gespeist aus Holz vom städtischen Wald sowie Holzankauf von lokalen Waldbesitzern.

Reduzierung des Autoverkehrs zugunsten des Fuß- und Radverkehrs. Erarbeiten und Umsetzen städtisches Verkehrskonzept.

- \* **Radwegenetz ausbauen.**
- \* **Straßen- u. Parkflächen reduzieren zugunsten Fuß- und Radverkehr, Gehwegbreite 2,5 m.**
- \* **Neue Wohnquartiere in Markdorf autofrei / autoarm planen und ausgestalten.**

Um Mobilität und Warentransport auch ohne den privaten Pkw zu gewährleisten, bedarf es unter anderem attraktiver Alternativen. Ein erfolgsversprechender Ansatz sind sogenannte „wohnbegleitende Mobilitätsdienstleistungen“.

Vorteile und Beispiele hierzu:

<https://www.autofrei.de/index.php/so-geht-autofrei/autofrei-wohnen/vorteile-autofreier-wohngebiete>

[https://www.ivp.tu-berlin.de/fileadmin/fg93/Dokumente/Discussion\\_Paper/DP7\\_Stein\\_Autofreies\\_Wohnen\\_final.pdf](https://www.ivp.tu-berlin.de/fileadmin/fg93/Dokumente/Discussion_Paper/DP7_Stein_Autofreies_Wohnen_final.pdf)

[http://www.wohnmobil-projekt.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/WohnMobil\\_Broschuere.pdf](http://www.wohnmobil-projekt.de/fileadmin/user_upload/Downloads/WohnMobil_Broschuere.pdf)

[https://www.forschungswende.de/fileadmin/uploads/user\\_upload/NAWIKO\\_MG\\_Vortrag\\_WohnMobil.pdf](https://www.forschungswende.de/fileadmin/uploads/user_upload/NAWIKO_MG_Vortrag_WohnMobil.pdf)

- \* **Förderung E-Bike/Pedelec-Anschaffung für Markdorfer Bürger**
- \* **LED-Straßenbeleuchtung "intelligent" machen, mit Licht- und Bewegungssensoren**
- \* **Freistellung der vorhandenen 50%-Stelle für das eea-Programm und gleichzeitig Aufstockung auf eine ganze Stelle.**
- \* **Installation einer Stelle "Klimaschutzmanager/In" für Markdorf.** (in Ergänzung zum eea-Programm; dazu 65%-Bezahlung der Stelle durch den Bund nutzen. )
- \* **Einrichten eines Förderpreises "Klima-Zukunft Markdorf".** Jährlich werden die drei besten Maßnahmen mit Preisen ausgezeichnet.

Anmerkung:

Viele der oben genannten Maßnahmen sind bereits fester und erfolgreicher Bestandteil von Klimaschutzprogrammen anderer Kommunen, z.B.

[https://www.pfalzgrafenweiler.de/fileadmin/Dateien/Dateien/Umweltprogramm/Pfalzgrafenweiler\\_Klimaschutz.pdf](https://www.pfalzgrafenweiler.de/fileadmin/Dateien/Dateien/Umweltprogramm/Pfalzgrafenweiler_Klimaschutz.pdf)

<https://www.messkirch.de/de/Wirtschaft-Bauen/Stadtentwicklung/Integriertes-Stadtentwicklungskonzept>

[https://www.wasserburg-bodensee.de/content/uploads/2017/03/2017-01-eea-Bericht\\_Wasserburg.pdf](https://www.wasserburg-bodensee.de/content/uploads/2017/03/2017-01-eea-Bericht_Wasserburg.pdf)

## European Energy Award

Der European Energy Award (eea) ist ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für kommunale Energieeffizienz und Klimaschutz, das lokale Potenziale erkennt und nutzt und die Akteure vor Ort einbindet (vergleichbar mit einem Fahrplan für die Kommunen zur Umsetzung der Klimaschutz-Ziele).

Die Teilnahme am eea wird vom Land Baden-Württemberg durch verschiedene Förderprogramme unterstützt.

Der eea steht europaweit für ausgezeichneten Klimaschutz – und einen für jede Kommune maßgeschneiderten Weg dorthin. Mittlerweile nehmen allein in Baden-Württemberg 100 Städte/Kommunen am European Energy Award teil. Mehr als 90 wurden mit dem European Energy Award ausgezeichnet, 11 davon mit dem Zertifikat in Gold (z. B. Friedrichshafen, Ravensburg, Isny).

[Quelle: <https://www.european-energy-award.de/kommunen/>, Stand März 2019]

Beispiele:

Für Verwaltung:

[https://www.european-energy-award.de/fileadmin/Downloads/Oeffentliche\\_Downloads/Informationsmaterial/simpleshow\\_Verwaltung\\_B%26SU\\_eea\\_2016.zip](https://www.european-energy-award.de/fileadmin/Downloads/Oeffentliche_Downloads/Informationsmaterial/simpleshow_Verwaltung_B%26SU_eea_2016.zip)

Für Bürger:

[https://www.european-energy-award.de/fileadmin/Downloads/Oeffentliche\\_Downloads/Informationsmaterial/simpleshow\\_Buerger\\_B%26SU\\_eea\\_2016.zip](https://www.european-energy-award.de/fileadmin/Downloads/Oeffentliche_Downloads/Informationsmaterial/simpleshow_Buerger_B%26SU_eea_2016.zip)

[Quelle: [https://www.european-energy-award.de/service/downloads/?tx\\_filelist\\_filelist%5Bpath%5D=%2FDownloads%2FOeffentliche\\_Downloads%2FInformationsmaterial%2F&tx\\_filelist\\_filelist%5Baction%5D=list&tx\\_filelist\\_filelist%5Bcontroller%5D=File&cHash=5447309bafadcbadc3dd4cb75b032127](https://www.european-energy-award.de/service/downloads/?tx_filelist_filelist%5Bpath%5D=%2FDownloads%2FOeffentliche_Downloads%2FInformationsmaterial%2F&tx_filelist_filelist%5Baction%5D=list&tx_filelist_filelist%5Bcontroller%5D=File&cHash=5447309bafadcbadc3dd4cb75b032127)]

Im Zentrum des eea-Prozesses steht ein kommunales Energieteam, das aus verschiedenen Akteuren der Kommune besteht: Mitarbeitende der Verwaltung, Energiesachverständige, Akteure aus der Wirtschaft, engagierte Bürgerinnen und Bürger und weitere lokal aktive Institutionen, Vereine, Verbände und Einzelpersonen aus Bereichen, die Berührungspunkte mit Energie- und Klimathemen haben.

Zu Beginn des Prozesses wird durch eine akkreditierte eea-Beraterin oder einen akkreditierten eea-Berater eine Bestandsaufnahme der Ausgangssituation durchgeführt, auf deren Grundlage die eigenen Stärken und Schwächen in den Maßnahmenbereichen ermittelt werden. Auf Basis dieser IST-Analyse wird ein energiepolitisches Arbeitsprogramm erstellt, das der Kommune hilft, relevante Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen.

Als Ansprechpartner stehen den Kommunen die Landesgeschäftsstellen (in der Regel Energieagenturen) sowie die Bundesgeschäftsstelle European Energy Award zur Verfügung.

Nach der Umsetzung der Aktivitäten erfolgt im Rahmen eines Audits die Überprüfung, ob das Geplante realisiert und die gesetzten Ziele erreicht wurden. In einem jährlichen internen Audit führt das Energieteam zusammen mit der eea-Beraterin oder dem eea-Berater die Überprüfung und Aktualisierung des Erreichten durch. Beim externen Audit, der Grundlage

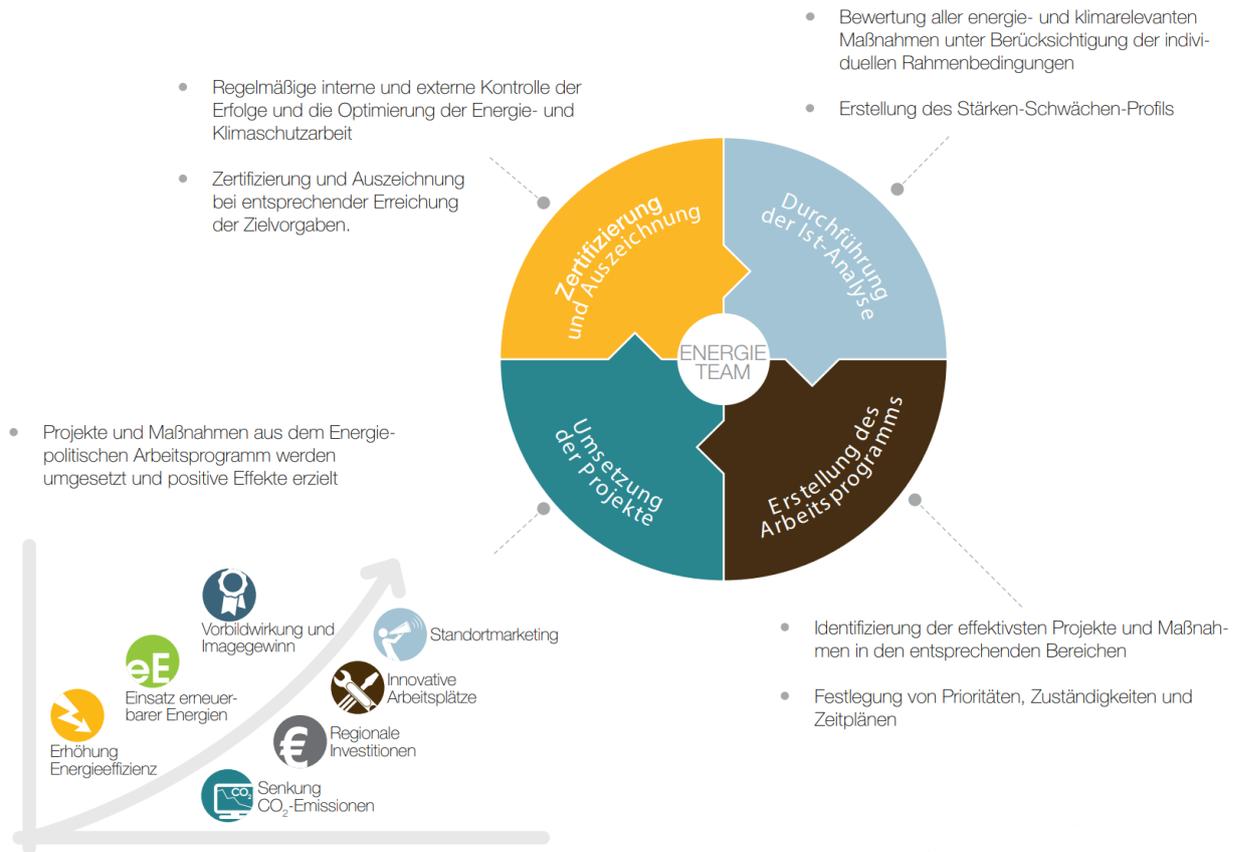
für die Zertifizierung und Auszeichnung der Kommune, wird eine akkreditierte eea-Auditorin oder ein akkreditierter eea-Auditor hinzugezogen, um die erreichten Fortschritte zu quantifizieren. Erreicht die Kommune 50% der möglichen Punkte, wird der European Energy Award verliehen, bei 75% sogar der European Energy Award in Gold. Ausgezeichnete Kommunen weisen besonders beispielhafte Klimaarbeit vor und sind Vorbilder auf nationaler und internationaler Ebene.

Zur Umsetzung des eea-Prozesses stehen eine Reihe von Instrumenten zur Verfügung, die in langjähriger Zusammenarbeit mit Kommunen entwickelt wurden, um die Energieeffizienz und den Klimaschutz effizient und gewinnbringend zu realisieren.

Dabei geht es um drei Kernpunkte:

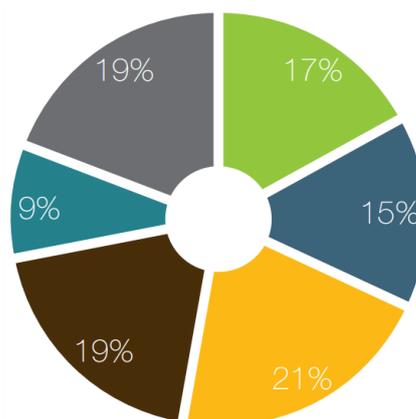
1. Energieeinsparung
2. Effiziente Nutzung von Energie und
3. Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien

## Systematischer Ansatz des eea-Prozesses:



## Folgende Maßnahmenbereiche werden im eea-Prozess betrachtet:

- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation



Gewichtung der Maßnahmenbereiche für Städte und Gemeinden

[Quelle: [https://www.european-energy-award.de/fileadmin/Downloads/Oeffentliche\\_Downloads/Informationsmaterial/Broschüre\\_1\\_3092016\\_gen\\_Druck-3.pdf](https://www.european-energy-award.de/fileadmin/Downloads/Oeffentliche_Downloads/Informationsmaterial/Broschüre_1_3092016_gen_Druck-3.pdf)]